

AUFWÄNDIGE LOBBYARBEIT

Auf der gesamteuropäischen Ebene ist es offensichtlich, dass in den skandinavischen Ländern die Toleranz gegenüber nicht-staatlichen Schulen – wie schon in früheren Berichten erwähnt wesentlich grösser ist als bei uns im «Süden». In Norwegen z.B. ist ein neues Gesetz in Arbeit, dass nicht-staatliche Schulen nicht mehr als «private» bezeichnet, sondern «in freier Trägerschaft»; dabei soll der staatliche Beitrag an die Betriebskosten von 85% auf 90% erhöht werden und neu auch ein Beitrag von 90% an die Investitionen geleistet werden. Die norwegische Schulbewegung ist in ständigem Kontakt mit dem Erziehungsministerium, damit der Freiraum der Schulen durch die staatliche Finanzierung nicht ausgehöhlt wird. Die Arbeit in Brüssel mit Bezug auf die Europäische Verfassung und die darin vorgesehenen Formulierungen über Erziehung und Bildung geht weiter. Es handelt darum, in der Verfassung den Passus zu erhalten, nach dem den Eltern das Recht zusteht, die Schule für ihre Kinder nach ihren religiösen, weltanschaulichen und pädagogischen Überzeugungen zu wählen. Es fanden viele Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlamentes statt. Diese Lobby-Arbeit ist sehr aufwändig; ich bin überzeugt, dass sie aber langfristig betrachtet lohnend ist. Diese Arbeit wird im Verbund mit dem «European Forum for Freedom in Education» und weiteren europäischen Verbänden freier Schulen geleistet.

27 SCHULEN IN ITALIEN

Vom 13.-15. September traf sich das Council in Klagenfurt in Kärnten, ganz nahe der Grenze zu Slowenien und Italien. Klagenfurt hat eine einzügige Waldorfschule vom Kindergarten bis zur 13. Klasse. Sie ist die südlichste Schule Österreichs. Vom 17.-19. Januar war das Council in der südlichsten Steiner-Schule ganz Europas zu Gast, in der Scuola Libera Waldorf di Palermo (Sizilien). Sie führt vom Kindergarten bis zur achten Klasse. Der Pausenplatz ist überschattet von Palmen und Orangenbäumen. In absehbarer Zeit soll auch die Oberstufe in Angriff genommen werden. Von den 27 Schulen in Italien hat nur eine in Mailand eine Oberstufe. Es ist ein spezieller Lehrerbildungskurs für die Oberstufe berufsbegleitend eingerichtet worden, der sehr gut besucht wird. Auch die übrigen Lehrerbildungskurse – ein vollzeitliches Seminar in Oriago, verschiedene berufsbegleitende Kurse in Bologna, Sagrado und Mailand – sind gut bis sehr gut besucht. Das Interesse für die Rudolf Steiner Pädagogik wächst von Jahr zu Jahr. So gibt es 54 Schulvereine im ganzen Land, die z.T. bereits Kindergärten führen. Es gibt sehr wenig finanzielle Unterstützung durch den Staat. Die Mittel sind an Konditionen gebunden, die nicht unproblematisch sind. Um gewisse Freiräume zu erreichen, müssen in diesem zentralistischen Staat die Verhandlungen in Rom geführt werden. Der «Federazione delle scuole Rudolf Steiner in Italia» stellt sich dadurch eine grosse Aufgabe, die sehr verschiedenen und individualistischen Schulen dem Ministerium gegenüber zu vertreten. Die nördlichste Schule ist in Como, die südlichste wie gesagt ist Palermo, beide erhalten keinerlei Mittel der öffentlichen Hand.

Im Zusammenhang mit den Arbeiten in Brüssel im europäischen Zusammenhang hat es sich gezeigt, dass sich der European Council ein Rechtskleid geben muss, um als «Partner» für Verhandlungen besser auftreten zu können. So hat sich der European Council in Palermo als Verein nach Belgischem Recht konstituiert.

Thomas Homberger

Die Zeit von der 2. bis 5. Klasse wurde bisher in der Psychologie nicht speziell beachtet. Es ist äusserlich eher eine Ruhezeit. Die körperlichen Veränderungen sind sehr zart: Das Herz hat einen neuen, etwas beschwerten Rhythmus, der Zuckerstoffwechsel ist vorübergehend labil, auch der Umgang mit dem Eisen braucht manchmal Unterstützung mit Heilmitteln.

Mitte der Kindheit:

AUF DER ERDE ANKOMMEN WOLLEN

Innerlich jedoch passiert Wesentliches: Die Kinder sind plötzlich in der 3. Klasse stiller als sonst, oder traurig. Manchmal weinen sie vor dem Einschlafen, weil sie Heimweh haben, aber nicht wissen

wonach. Nahe Bezugspersonen können erschrecken, wenn das Kind plötzlich findet, sie hätten eine zu grosse Nase, oder einen unschönen braunen Fleck auf der Haut, oder wenn das Kind eine Mutter fragt: bist Du wirklich meine Mutter? Könnte es nicht sein, dass sie mich verwechselt haben nach der Geburt?

Als Hausarzt ist es schön, die Geheimnisse der 9-Jährigkeit aus der anthroposophischen Menschkunde zu kennen und die Eltern beruhigen zu können. In dieser Zeit verwandelt sich die ganze Welt für das Kind. Vorher war es Teil von ihr, jetzt steht es draussen. Schon nur, wenn wir wissen, dass unser Kind das Kindheits-Paradies verlassen muss und den Rubikon (den Grenzfluss des römischen Reiches, wo es vom andern Ufer kein Zurück mehr gibt) überqueren muss, können wir ihm helfend beistehen. Die Kinder brauchen oft viel Zeit, um sich am andern Ufer zurechtzufinden, und eine schützende Zuneigung. Manchmal schreibe ich als Hausärztin Zeugnisse, dass die Kinder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als 1 Stunde täglich Aufgaben machen dürfen.

Die Sehnsucht können wir ihnen nicht abnehmen, aber vielleicht können wir sie darin unterstützen, mit ihr umzugehen. Elektronischen Medien sind in dieser Zeit gefährlich, weil sie Begegnungen mit andern Menschen verhindern können. Eine gute Grundlage sind Freundschaften, Erlebnisse in der Natur, Musizieren. Es ist für das weitere Leben so wichtig, dass es ihnen an diesem neuen Ufer gefällt, dass sie sich wohlfühlen. Viele spätere Krisen wie Magersucht oder andere Suchtkrankheiten haben ihren Ursprung hier, wenn die Kinder es nicht schaffen, auf der Erde, in unserer Welt, anzukommen.

DANIELLE LEMANN
Schulärztin